

776/19

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
22. MÄRZ 1930

REICHSPATENTAMT
PATENTCHRIFT

Nr 494395

KLASSE 77b GRUPPE 19

D 57428 XI/77b

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 6. März 1930

Georg Duisenberg in Bremen

Rollschuh mit nur einer Laufrolle an der Befestigungsplatte und mit Hilfsrollen

BEST AVAILABLE COPY

Georg Duisenberg in Bremen

Rollschuh mit nur einer Laufrolle an der Befestigungsplatte und mit Hilfsrollen

Zusatz zum Patent 484 159

Patentiert im Deutschen Reiche vom 6. Januar 1929 ab

Das Hauptpatent hat angefangen am 14. April 1928.

Durch das Patent 484 159 ist ein Rollschuh mit nur einer Laufrolle an der Befestigungsplatte und Hilfsrollen beschrieben, bei dem jede der beiden mit der Laufrolle in bekannter Weise in einer Ebene stehenden Hilfsrollen schwenkbar gelagert ist, um sie beim Kurvenfahren in die Kurvenrichtung einstellen zu können.

In dem Hauptpatent ist auch schon beschrieben, daß die Hilfsrollen um eine auf dem Zapfen *g* drehbar gelagerte Kugel *h* schwenkbar sind. Es hat sich nun herausgestellt, daß nicht nur die schwenkbare Lagerung der Hilfsrollen beim Kurvenfahren von Bedeutung ist, sondern daß auch die schräge Einstellung der Hilfsrollen von Vorteil ist.

Weitere Versuche haben nun ergeben, daß diese Schrägstellung des Rollschuhs beim Kurvenfahren besonders dann günstig erzielt wird, wenn die beiden mit der Laufrolle in bekannter Weise in einer Ebene stehenden Hilfsrollen durch in ortsfesten Lagern leicht drehbar gelagerte Laufkugeln gebildet sind. Dadurch wird ohne weiteres eine genügende Schrägstellung des Rollschuhs beim Kurvenfahren ermöglicht, andererseits verhütet, daß, wie es beim Gegenstande des Hauptpatentes noch möglich ist, die Rollen infolge ihrer exzentrischen Lagerung von hinten oder vorn ausschwenken. Bei Anwendung von entsprechend dimensionierten, leicht drehbaren Laufkugeln wird das Kurvenfahren außerordentlich erleichtert. Dabei ist es möglich, die ortsfesten Lager der Laufkugeln um senkrechte Zapfen drehbar anzubringen, so daß auch bei Festsetzen der Laufkugeln durch Schuh o. dgl. das Kurvenfahren nicht gehemmt wird.

Die Erfindung läßt sich in verschiedener Weise ausführen. Sie ist in der Zeichnung

beispielsweise in einer Ausführungsform veranschaulicht, und zwar zeigt

Abb. 1 eine Seitenansicht.

Abb. 2 zeigt im vergrößerten Maßstabe die Lagerung der Laufkugel.

Der Rollschuh *a* ist mit nur einer Laufrolle *b* an der Befestigungsplatte versehen. Die beiden mit der Laufrolle in bekannter Weise in einer Ebene stehenden Hilfsrollen werden durch in ortsfesten Lagern *c, d* leicht drehbar gelagerte Laufkugeln *e, f* gebildet. Wie in Abb. 2 veranschaulicht, sind die Laufkugeln *e, f* in den Lagern *c, d* durch besondere, ringförmig angeordnete Kugeln *g* nach Art eines Kugellagers abgestützt und durch vorgeschraubte Halteringe *h* gehalten, die mit Dichtungsringen *i* versehen sein können.

Um auch beim etwaigen Festsetzen der Laufkugeln *e, f* das Kurvenfahren zu erleichtern, können die ortsfesten Lager *c, d* der Laufkugeln um senkrechte Zapfen *k* drehbar sein. Durch die unmittelbare Anwendung von Laufkugeln *e, f* wird die besondere Lagerung der Laufrollen um Kugeln, wie sie im Hauptpatent 484 159 beschrieben ist, ebenfalls erreicht.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Rollschuh mit nur einer Laufrolle an der Befestigungsplatte und mit Hilfsrollen nach Patent 484 159, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden mit der Laufrolle (*b*) in bekannter Weise in einer Ebene stehenden Hilfsrollen (*e, f*) durch in ortsfesten Lagern leicht drehbar gelagerte Laufkugeln gebildet sind.

2. Rollschuh nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß auch die ortsfesten Lager (*d*) der Laufkugeln (*e, f*) am senkrechten Zapfen (*k*) drehbar sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Abb. 1

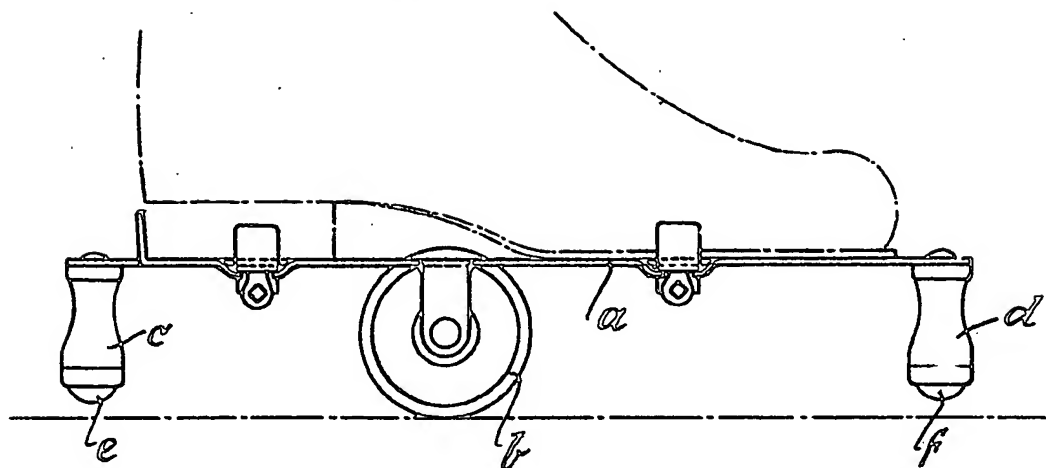


Abb. 2

